



DAS MANIFEST FÜR FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTER

Heute nicht auf Kosten von morgen.

Hier nicht auf Kosten von anderswo.

DAS MANIFEST FÜR FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTER

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen sehen wir unsere Aufgabe auch darin, den Wert zu steigern, den unser Unternehmen für die Gesellschaft und den Erhalt einer intakten Umwelt erbringt.

Wir wissen, dass große Veränderungen in kurzer Zeit notwendig sind, um den existenziellen Bedrohungen unserer Gesellschaft entgegenzuwirken. Deswegen werden wir über den üblichen Rahmen hinaus ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig handeln.

Wir werden kein »Green-Washing« betreiben und dokumentieren unsere Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit mit voller Transparenz. Und wir lassen uns an unseren Taten messen.

Wir verstehen uns als Vorreiter einer neuen Generation nachhaltiger Unternehmen und bieten allen unseren Partnern, Kunden und Lieferanten unsere Hilfe auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit an.

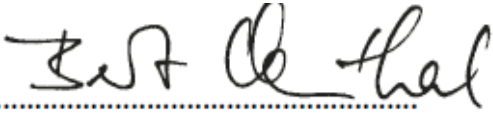
Wir wissen, dass wir nicht alle Vorsätze sofort umsetzen können, aber wir werden große Schritte unternehmen, um nachhaltig zu wirtschaften. Dazu entwickeln wir eine Strategie, die messbare Ziele und Meilensteine enthält.

Heute nicht auf Kosten von morgen.

Hier nicht auf Kosten von anderswo.

Berlin, 18. Februar 2014

.....
Ort, Datum



.....
Unterschrift

1. Kurzvorstellung des Unternehmens

Odenthal Design entwickelt hochwertige Grafik-Design-Lösungen für anspruchsvolle Projekte. Unsere Geschäftsfelder sind Nachhaltigkeit, Kultur und Werbung – wobei das Thema Nachhaltigkeit unser Kerngeschäft ist. Seit ca. 17 Jahren gestalten wir hauptsächlich für Kunden, die Nachhaltigkeit engagiert voranbringen wollen und / oder selbst ein nachhaltiges Kerngeschäft haben.

Zu den Kunden gehören der Rat für Nachhaltige Entwicklung, Ministerien, NGOs, Verbände, Unternehmen, Museen, Künstler und Galerien sowie das ARD-Hauptstadtstudio.

Odenthal Design ist ein kleines, inhabergeführtes Unternehmen mit z. Zt. drei freien Mitarbeitern. Nach dem Umzug von Münster nach Berlin im Sommer 2012 ist es Ziel, das Team innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre wieder mit einem / einer festen Mitarbeiter/in und weiteren freien bzw. festen freien Mitarbeitern aufzubauen.

Für unsere Auftraggeber entwickeln wir Kommunikationsstrategien, gestalten Corporate Designs, entwickeln Broschüren, Webseiten, Mailings, Infografiken, Messeauftritte und Event-Designs – bis hin zu Konzepten für Bücher, Kunstkataloge und Ausstellungen. Die gestalterische Palette ist damit sehr breit.

Die inhaltliche Kompetenz reicht im Bereich Nachhaltigkeit von Umweltthemen, Soziales, CSR / CR, Bildung für nachhaltige Entwicklung oder nachhaltige Beschaffung über Supply-Chain-Management, Reporting, Green Marketing bis zu Internationales, Governance, Green Energy etc. Aufgrund vieler Projekte, die wir in diesen Bereichen begleiten durften, sind wir in der Lage, uns schnell, effektiv und kompetent in ein neues Thema einzuarbeiten.

Anspruchsvollen Inhalt und gutes Design zu verbinden, ist unser Ziel. Das fordert den Gestalter als aktiven, kritischen Berater und sein Wissen, dass bei frühzeitigem und User-orientiertem Mitdenken im Designprozess oft die Weichen für den Erfolg oder Misserfolg eines Projektes oder einer Idee gestellt werden. Design-Thinking heißt für uns gerne und oft konzeptionelles Mitdenken – am besten so, dass die Inhalte oder ein Produkt beim Empfänger richtig ankommt und z.B. Änderungen gewohnter Handlungen bewirken kann. Dies halten wir in einer immer komplexer werdenden, globalisierten und vernetzten Welt für sehr wichtig.



Da wir bereits lange in dem Bereich Nachhaltigkeit arbeiten, ist es erfreulich, dass dieses Thema immer mehr „Fahrt aufnimmt“ und gesellschaftliche Relevanz erhält. Hier sehen wir Odenthal Design als Labor für Designprozesse und als Diskussionspartner. Design kann ein wesentlicher Impulsgeber für einen gesellschaftlichen Transformationsprozess in eine zukunftsfähige Welt sein. Dies ist unsere Vision und hierzu wollen wir einen Beitrag leisten.

Odenthal Design ist Unterstützer der Charta für nachhaltiges Design der Allianz Deutscher Designer AGD und handelt entsprechend. Die AGD unterstützen wir in einer AG Nachhaltigkeit. Darüber hinaus haben wir den Nachhaltigkeitsstammtisch Münster mitgegründet. In Berlin führen wir unsere Netzwerkarbeit fort. Seit Herbst 2013 lassen wir uns einem Berliner Netzwerk-Partner coachen – mehr dazu unter Punkt 3.

2. Kern- und Umweltzahlen des Unternehmens

Schlüsselbereich Energieeffizienz

Unser jährlicher Gesamtenergieverbrauch liegt derzeit 2.250 kWh Strom und 4.598 kWh Erdgas. Strom beziehen wir über Naturstrom zu 100% aus erneuerbaren Energien und haben den Schritt 2009 (im Büro als Protagonist und „Stromverantwortliche“ für die gesamte Büroetage) gemacht. 2012 mussten wir umzugsbedingt eine Übergangszeit mit Vattenfall-Strom in Kauf nehmen und sind 2013 wieder zu Naturstrom gewechselt. Naturstrom ist zwar reiner Wasserstrom, jedoch wird in entsprechendem Maße der Neuanmeldung auch Kapazität ausgebaut und nicht nur zugekauft. Daher hatten wir uns für Naturstrom entschieden.

Stromverbrauch 2013

Datum	Zählerstand	Ø kWh / Tag	Ø kWh / Monat
01.01.2013	29.877		
31.12.2013	32.127		
Gesamt	2.250	6.17	187,53

Das Erdgas beziehen wir über eine Etagen-Gemeinschaftstherme und daher liegt die Entscheidung hierüber leider nicht bei uns selbst. Wir möchten in 2014 den Besitzer der Gemeinschaftstherme überzeugen, Erdgas von Polarstern zu beziehen, das zu 100% aus organischen Abfallstoffen gewonnen wird.

Alle Rechner sind mit Steckdosenleisten versehen, die abends ausgeschaltet werden. So werden Standby-Betriebe vermieden. Lediglich das Netzwerk-Switch und der Internet-Router laufen nonstop, da diese Geräte nicht ständig an- und ausgeschaltet werden dürfen.

Im Prinzip werden alle Geräte die wir kaufen vorher auf Stromverbrauch und Standards überprüft. EnergyStar, TCO etc. sind wichtige Kriterien. Test.de, EcoTopTen und Umweltengel – um nur ein paar Beispiele zu nennen – werden genau so beachtet wie das Kriterium der Langlebigkeit und Notwendigkeit.

Beim Umzug 2012 haben wir drei größere Sparpotentiale genutzt:

1. Umstellung aller Heizungsmodule auf zeitgesteuerte Thermostate, die nur in Anwesenheitszeiten mit geringen Vorlaufzeiten arbeiten. Eine Stunde vor Büroende schalten sie auf 16°C herunter. Räume, die zeitweise nicht genutzt werden, wurden mit Türen abgeteilt, so dass sie nur bei Gebrauch geheizt werden können.
2. Die Wärmeisolierung des neuen Büros ist deutlich besser: Da wir in einem Berlin-Kreuzberger Souterrain-Büro arbeiten, müssen wir im Sommer zwar etwas heizen, dafür im Winter jedoch deutlich weniger – vor allem im Vergleich zu früher in einem schlecht isolierten 50er-Jahre-Büro in Münster. Bei Einzug wurde eine Wärmedämmung mit einem Energie-Berater überlegt und erfolgte auf Grund der ca. 75 cm dicken Außenwände (erstmal) nicht. Die erste Heizkosten-Abrechnung bestätigt, dass wir mit durchschnittlich 43 kWh/qm/a keinen Isolationsbedarf haben. Gerade in dieser Umgebung helfen die zeitgesteuerten Thermostate sehr.
3. Wir haben LED-Deckenfluter installiert, die unsere begrenzte Licht-situation im Souterrain mit einem angenehmen Grundlicht versorgen. Meistens leuchten nur über den Arbeitsplätzen zwei 50 W-Deckenfluter. Für weitere Lampen verwenden wir Energiespar-leuchten.

.....

Schlüsselbereich Materialeffizienz

2013 lag der Eigenpapierverbrauch bei ca. 35 kg inkl. Drucksachen – der Recyclingpapieranteil liegt bei 92,5 %. Papiere und Fehldrucke werden als Notizpapier wiederverwendet.

Verbrauchsmaterial 2013

Produkt	Verbrauch	Gewicht / kg	Recycling
Druckerpapier memoPRINT recycling 80g	6250 Blatt	31,19	x
Briefpapier Römertum Altbestände 90g	250 Blatt	1,40	
Zeichenpapier A3	25 Blatt	0,37	
Proofpapier A3+	30 Stück	0,86	
Umschläge Direktrecycling	200 Stück	1,25	x
Jobtaschen / Neuanschaffung	0 Stück		
Druckertinte	0 Patronen		
Druckertoner Recyclingkartuschen	4 Kartusche		x

Viele Verbrauchsmaterialien werden so weit wie möglich reduziert. Büro-Ordner und Register-Blätter werden z.B. mehrfach genutzt. Uns zugeschickte Umschläge, Buchverpackungen und Kartons werden mit einem gestalteten Aufkleber versehen und bei Bedarf wieder auf die Reise geschickt.

Durch ein selbst entwickeltes, flexibel mitwachsendes Büro-Möbelsystem konnten wir die Anzahl der beim Umzug 2012 neu anzuschaffenden Möbel auf fast Null reduzieren. Die modularen Boxen aus MDF wurden neu zusammengestellt und mit Schreibtischplatten (die lediglich neu lackiert werden mussten) neu zusammengestellt. In der Teeküche wurde eine von Vorbesitzern übernommene kleine Ikea-Küche um zwei Schränke erweitert, mit neuen Türen versehen und mit einer Arbeitsplatte aus dem Baumarkt versehen. Ein notwendiger Netzwerk-Schrank wurde mit wenigen MDF-Platten und Winkeln selbst gebaut.

Zahlreiche Möbel und Teile sind Second-Hand, so mehrere Schreibtisch-Stühle und ein Papier- sowie ein Stahlschrank (die aus einer Insolvenz übernommen werden konnten), ein Konferenztisch, Alu-Flex-Stühle, Schreibtischlampen, Teewagen, Schreibtischplatte aus alter Schultafel etc.

Computer und Drucker werden so angeschafft, dass sie zwar dem aktuellen Bedarf entsprechen, jedoch auch noch lange genutzt werden können. Hier hat sich das geschickte Timing von Kaufzeitpunkt Rechner (am besten ein gerade erfolgter Sprung bei CPUs) in Abstimmung mit Zyklen der Software-Updates als ein wichtiges Kriterium herausgestellt. Einen Macintosh-Hauptrechner konnten wir so nun gut sieben Jahre nutzen.

.....

Schlüsselbereich Wasser

Diesen Bereich können wir nur schätzen, da keine eigene Wasseruhr vorliegt: ca. 15 m³ (geschätzt 35l pro Tag x ø 1,7 Pers. x 252 Arbeitstage).

.....

Schlüsselbereich Abfall

So ganz können wir intern Abfall nicht vermeiden, auch wenn wir möglichst eine Kreislaufwirtschaft anstreben. Geschätzt erzeugen wir mit unserem Bürobetrieb ca. 60 kg Abfall, davon:

- ca. 30 kg Papier und Pappe (inkl. uns zugesandter Verpackungen) > Papiertonne

- ca. 20 kg Restmüll (inkl. Biomüll. Leider gibt es im Haus keine Trennung von kompostierbaren Materialien.)
- ca. 10 kg Plastik > gelbe Tonne.

Den wirklichen Hebel beim Bereich Abfall sehen wir in der Zusammenarbeit mit Kunden – erst Recht, wenn es um die Planung und Umsetzung von Druckerzeugnissen – aber auch anderen Materialien geht. Hier ist das Einsparpotential, aber auch die Verantwortung von uns als Designer deutlich höher. Mehr hierzu unter Punkt 4.

.....

Schlüsselbereich Emissionen

Für 2013 hat Odenthal Design CO₂-Fußabdruck neutralisiert – ein bereits lange angestrebtes Ziel. Die jährlichen Gesamtemissionen von Treibhausgasen wurde mit myclimate ermittelt – inkl. Verpflegung und lag bei 3,532 Tonnen CO₂-Äquivalent. Kompensiert am 17.01.2014.

Im Vergleich zu 2011 konnten wir unseren Footprint durch Bürorumzug und verschiedene Einzelmaßnahmen auf deutlich unter 50% reduzieren: vor allem deutlich geringerer Verbrauch für Wärme. Der Fußabdruck wurde ermittelt für durchschnittlich 1,7 arbeitende Personen im Büro. Unser Prinzip: Reduzieren vor Neutralisieren.

Hosting von Websites erfolgt bei Mittwald, die seit 2012 auf energieeffizienten Servern mit Ökostrom arbeiten.

Unser Ziel ist es, unseren Fußabdruck auch dann ungefähr halten zu können, wenn die Mitarbeiterzahl wieder auf durchschnittlich 3 bis 4 steigen sollte.

.....

Schlüsselbereich Mobilität

Durch nahe Wege konnten wir auch hier deutliche Einsparungen vornehmen, auch wenn wir bundesweit arbeiten. Lange Fahrten zu Kunden oder Messen oder auch zu einem Termin erfolgen nach Möglichkeit mit der Bahn / ggf. mit CityNightLine.

- *Pkw-Fahrten*: ca. 3000 km geschäftlicher Anteil.
Unser PKW ist ein Skoda Fabia Combi TSI mit einem tatsächlichen Durchschnittsverbrauch von 5–6,5 l/100 km und 121 g CO₂/km. Er wird geschäftlich und privat genutzt. Das Auto wollen wir nur noch so lange nutzen, wie wir ei-

nen Kindersitz brauchen (ca. 4 Jahre), danach gerne mit flexiblen, modernen Mobilitätsangeboten unterwegs sein.

- *Carsharing*: wird bisher nicht gemacht.
- *Bahn*: 6.330km in 2013 – eine Bahncard 25 gibt es seit vielen Jahren.
- *Flüge*: wurden 2013 vermieden und wollen es zukünftig vor allem innerhalb Deutschlands nicht tun. Wenn notwendig, dann würden wir nur international und mit CO₂-Kompensation fliegen.
- *Fahrrad*: wird viel genutzt für Fahrten innerhalb Berlins, vor allem von Mitarbeitern zur Arbeit. Der Arbeitsweg von Bert Odenthal ist gleich Null, da er im selben Haus wohnt.
- *ÖPNV*: ca. 50 mal genutzt (je ca. ø 4 km)

Ziel für 2014 ist es, unser Auto bei Nachbarschaftsauto.de anzumelden. Der Wagen wird von uns hauptsächlich für lange Strecken selten gebraucht und könnte gut für eine gemeinschaftliche Nutzung zur Verfügung stehen. Der Ansatz „Nutzen statt Besitzen“ ist eine ökologisch sinnvolle und sympathische Lösung, den enormen Materialverbrauch unserer Gesellschaft zu reduzieren.

.....

Schlüsselbereich Kantine / Eigenversorgung / Catering

Wenn Kunden zu uns kommen, holen wir meist beim Bioladen gegenüber Snacks oder Kekse oder machen Pause im vegetarisch / veganen Café mit Mittagsangeboten nebenan. Alternativ gehen wir mittags in eine Kantine in der Nähe, wo es meist ein passables vegetarisches Angebot gibt.

Kaffee und Tee genießen wir biofair – ca. 5 bis 7 Tassen pro Tag (bei ø 1,7 Personen, zuzüglich geschätzter Getränke für Kunden). Mineralwasser kaufen wir nicht ein, sondern filtern Leitungswasser.

3. **Unternehmensspezifisch ausgewählte Nachhaltigkeitsaspekte**

Unsere Ausgangssituation

We design green! Nachhaltigkeit ist die Grundlage unserer Arbeit. Meint: Wir prüfen in allen Bereichen, ob unsere Arbeit konzeptionell, inhaltlich und in unseren Arbeitsprozessen nachhaltig ist. Wir arbeiten insgesamt nach dem Prinzip „Less and better!“ und gliedern diese nach Büro-Raum, Arbeiten im Büro, Arbeit mit Kunden. Der erste Punkt ist weitgehend durch die Angaben im vorigen Kapitel abgedeckt, daher werden viele -kleine Einzelmaßnahmen hier nicht mehr hier erwähnt, sondern konzentrieren uns auf Arbeiten im Büro.

Grundsätzlich erhalten wir glücklicherweise fast nur Bewerbungen von Designern, denen Nachhaltigkeit selbst am Herzen liegt und die es, wie wir selbst, auch im privaten Leben beachten. Von den eigenen Idealen tatsächlich viel in die Arbeit einfließen lassen zu können, ist schön. Viele Ideen werden im Team entwickelt und umgesetzt.

.....

Unsere Mitgliedschaften

Aktuelle Mitgliedschaften:

- Allianz Deutscher Designer AGD
- Friedrich-Hundt-Gesellschaft e.V. – Verein zur Förderung der künstlerischen Fotografie in Münster.
- ARE Künstlergilde e.V.
- Westfälischer Kunstverein e.V.

Anvisierte Mitgliedschaften für 2014:

- B.A.U.M. e.V.
 - Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg e.V.
-

Unsere Maßnahmen

Wir haben in den letzten Jahren viele Arbeitsabläufe verschlankt oder in der Qualität optimiert – beispielsweise in der Bildbearbeitung um gute Farbdarstellung gerade auf Recyclingpapier zu erhalten. Durch Praxiserfahrung merkten wir, dass gerade beim Offset-Druck auf Recyclingpapier große Sorgfalt in der Farbgebung wichtig ist und beschäftigten uns mit Farbmanagement. Um auch ohne exakte -ISO-Profile (für die jeweiligen Papiere) zu vorhersagbar guten Ergebnissen zu kommen, testeten und entwickelten wir im Dialog mit Druckereien einen neuen Prozess mit Bildbearbeitung im RGB-Farbraum, kalibrierten Proof-Bildschirmen und verlässlichen Absprachen mit wenigen Druckereien. So können oft lediglich mit einem Softproof (auf unseren Bildschirmen) die Daten in Druck gegeben werden, was Zeit, Kosten und Logistik spart.

Im Lektorat – um ein weiteres Beispiel zu nennen – arbeiten wir mit einer verlässlichen Lektorin zusammen, die auch verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit sehr gut kennt. Ihr geben wir offene Dokumente, so dass die Zeit für Einarbeitung der Korrektur und Kontrolle wegfällt. Der Kunde bekommt ein abschließendes Pdf und hat mindestens zwei, oft mehr Tage sowie Kosten gespart. Solche Maßnahmen machen Designprozesse bei uns schlank. So können oft auch bei kleinen Budgets noch gute Ergebnisse erzielt werden.

Vielen Lieferanten und Partnern ist Nachhaltigkeit sehr wichtig (z.B. Lokay Druck) oder mindestens wichtig. Im fairen Dialog mit ihnen lassen sich oft Lösungen entwickeln, die qualitativ sehr gut und nachhaltig sind. Dennoch ist es wichtig, Offset-Druckereien, mit denen wir regelmäßig zusammenarbeiten, etwas genauer zu betrachten und ggf. nachzufragen, wie das Engagement ist.

Unsere vielseitigen Verbesserungen und Erfahrungen mündeten u.a. in einem Vortrag zum Deutschen Aktionstag Nachhaltigkeit 2012 bei einem monatlichen Treffen von Münsteraner Designern „grafikdesign.ms“ sowie einem Seminar zum Thema für andere Designer bei meinem Berufsverband Allianz Deutscher Designer AGD „Was können Designer tun?“.

Im Sept./Okt. 2013 entwarfen wir ein Projekt mit einem anderen Designer und der AGD zum Thema „Zukunftsorientierter Designprozess“ – die verantwortungsvolle Rolle des Designers wird hier besonders berücksichtigt. Das Projekt soll weiteren Designern eine gute theoretische und praktische Grundlage für einen nachhaltigen Designprozess erarbeiten. Dieses Projekt in 2014 weiter zu verfolgen, ist ein Ziel.



2007 haben wir den Nachhaltigkeitsstammtisch in Münster mit gegründet. Wir brachten Profis aus verschiedenen Bereichen (Berater, Finanz- und Energie-fach-leute, Ernährungs- und Bildungsprofis, etc.) in einen Austausch, um über Erfahrungen, Arbeitsprinzipien, aktuelle (politische und gesellschaftliche) Entwicklungen, Impulsgeber der Nachhaltigkeit und ähnliches zu sprechen und sich zu vernetzen. Aus dieser Runde entstanden verschiedene Kooperationen.

Odenthal Design ist auf vielen Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit präsent: Jahreskonferenz des Nachhaltigkeitsrates, Biofach, Deutsch-Afrikanisches Energieforum, KarmaKonsum, ÖkoRausch, GreenTec-Award, startup4climate, Reporting 3.0, Design-Thinking und entwicklungs-politische Events ... – das pflegt unser Netzwerk und baut unsere Beratungskompetenz aus. 2014 wollen wir dies weiterführen.

In Berlin treffen wir uns seit Sommer 2013 mit engagierten Nicht-Designern, die mit Spaß und Leidenschaft das Thema Nachhaltigkeit verfolgen: Ein Berater, ein Kommunikationsstrategie, eine Personal-beraterin sowie zwei Gründer. Uns verbindet die persönliche Vision, einen relevanten Beitrag zu einer zukunfts-fähigen Welt leisten zu können und – dies arbeitet sich gerade heraus – es besser oder leichter im Dialog oder direkter Zusammenarbeit mit den anderen des Netzwerkes tun zu können.

Seit Herbst 2013 arbeiten wir mit dem Berater aus dieser Gruppe in einem Coaching-Prozess für das Büro zusammen. Ziel ist es, das persönliche Profil und Potential mit der eigenen nachhaltigen Vision so zu verbinden, dass ein gesellschaftlich bedeutender Mehrwert entsteht. Die erste konkrete Idee ist, einen Prozess auszuarbeiten, der Odenthal Design als „Retter“ für bestimmte Design-Aufgaben im Bereich Nachhaltigkeit positioniert, die andere Designer auf Grund der Kurzfristigkeit nicht mehr übernehmen wollen oder bei denen die richtige Idee fehlte. Wir haben in den letzten Jahren bereits mehrere Projekte dieser Art erfolgreich abgeschlossen und können den damit verbundenen Prozess beschreiben. Wir sind gespannt, wo uns diese Idee ab 2014 hin-führen wird.

4. Unterstützung von Kunden in Richtung Nachhaltigkeit

Unsere Ausgangssituation

Wie bereits vorangehend erwähnt ist Nachhaltigkeit auch die Grundprämisse vieler unserer Auftraggeber. Wir haben Kunden die auch uns gut tun und bisher mussten wir wenig Überzeugungsarbeit leisten. Selbstverständlich ist daher eher eine beiderseitige Kultur der Information, auf dem alle – Auftraggeber und Designer – ihre Arbeit als aktiven Suchraum begreifen. Hieraus resultiert oft ein partnerschaftliches Verhältnis.

Nachhaltiges Design heißt für Odenthal Design Inhalt, Form und auch Nutzen in eine sehr gute Verbindung zu bringen. Gerade in der Zusammenarbeit mit Kunden finden sich viele Ansätze für eine gute Beratung: für eine ressourcenoptimierte und schadstoff-reduzierte Produktion und konzeptionell. Odenthal Design legt hierauf besonderen Wert, da Designer (Mit-)Entscheider für mediale Produktionsprozesse sind und die Einsparung von CO₂ oft deutlich höher ist als das Potenzial im eigenen Büro. Hierdurch entsteht ein indirekter Footprint, für dessen Reduktion Designer Verantwortung tragen sollten.

.....

Unsere Maßnahmen

Ein großes Thema: Druck und Papierverbrauch für Aufträge unserer Kunden. Ein gutes Tool ist die laufende Dokumentation unserer Druckjobs (seit 2006). Unsere Recycling-Papier-Quote im Jahr 2013: ca. 90% (bei Druckaufträgen unserer Kunden, die über uns liefern). Ein Ausschnitt:

Papier	Datum	Höhe	Breite	Verschnittfaktor	Seitenzahl	Auflage	Gewicht g/m ²	Nettogewicht in kg	Bruttogewicht in kg
Galaxi Keramik 135 g/qm	19.01.2013	1020	360	1,2	1	2.000	135	99	119
Umschlag: Envirotop 190 g/qm; Innen: Envirotop 150 g/qm	20.01.2013	150	150	1,3	14	10.000	150	236	307
Innen: Envirotop 120 g/qm	20.02.2013	266	185	1,2	20	6.000	120	354	425
Circle Offset premium white 100g	02.03.2013	210	100	1,3	6	20.000	120	151	197

Um weiter zu optimieren bieten wir seit Herbst 2013 nicht nur bei Gelegenheit sondern durchgängig alle Druckangebote für Kunden mit der Option CO₂-Kompensation an. Das Feedback ist sehr positiv.

Natürlich gilt Produktionsoptimierung nicht nur für den Offset-Druck. Gerade z.B. im Bereich Event-Design lassen sich mit guten Ideen auch ressourcenschonende Lösungen denken. Eine aktuell offene Frage: Für die inzwischen sehr beliebten Rollups suchen wir gerade nach einer Lösung, die ökologisch und sozialverträglich ist. Für die Bedruckung haben wir jemanden, jedoch die richtigen Kassettensysteme suchen wir noch.

Konzeptionelle Beratung bedeutet bei Marketing-Jobs konsequente Kundenorientierung. Wir öffnen häufig das Gespräch für alternative, schlankere Strategien. Oder wir bieten Lösungen an, die sich gut für weitere Aktionen anpassen lassen, skalieren lassen oder – gerade bei Veranstaltungen interessant – Baukasten-Systeme. Ein aktuelles Beispiel ist, ein Mailing mit gutem Digital-Druck, erstmal in kleiner Auflage zu ausgewählten, vertrauten Entscheidern zu senden und zu befragen. Durch solche Strategien vermeiden wir Fehler und sichern den Erfolg des Auftrags so gut wie möglich ab.

Nachhaltig und ressourcenschonend heißt jedoch nicht nur „schlanker“. Beispielsweise empfehlen wir bei dem Auftrag zur Erstaufgabe des „Nachhaltigen Warenkorbs“ des Rates für Nachhaltige Entwicklung mehr Seiten anzufügen, mit Fotos und einleitenden Texten zu den Kapiteln. Dadurch wurde die Broschüre in ihrer Gesamtheit deutlich „runder“ und mehrfach mit minimalen Änderungen nachgedruckt.

Unsere Erfahrungen mündet mehr und mehr in konzeptionell, inhaltlicher Mitarbeit. Bei weiteren Auflagen des „Nachhaltigen Warenkorbs“ oder auch bei einem Bildungsprojekt im Rahmen von Weltwärts konnten wir entscheidende Impulse geben und Wissen einbringen.

Bei einem anderen Kunden, Pan y Arte, arbeiten wir seit nun über 15 Jahren auf Engagement-Niveau. Die Mission des Kunden ist, Kultur und Entwicklung zusammenzubringen und damit vor allem den Menschen in Nicaragua zu helfen. Dieser Ansatz und die Menschen dahinter haben mich begeistert und überzeugt.

Für uns als Designer ist eine Freude und Bereicherung, uns immer wieder bis zu einem gewissen Grad in neue Themen zu einzuarbeiten, in der unsere Auftraggeber Profis sind. Im Laufe der letzten 17 Jahre konnten wir in viele Themen Einblick nehmen und



unser Wissen erweitern. Neben unserer Tätigkeit als Designer und Kommunikationsberater wird ein Querdenken und die sinnvolle Verbindungen zwischen verschiedenen Aspekten (der Nachhaltigkeit) zu sehen selbstverständlicher.

.....

Unsere Ziele

Auf dem Weg, die anfänglich beschriebene Mission und Vision zu verfolgen, hoffen wir darauf, diese Fähigkeit für Kunden zukünftig noch mehr einbringen zu können – beraten, Strategien entwickeln und die meist sehr sinnvollen Inhalte der Kunden in eine gute Form bringen – damit das Thema Nachhaltigkeit noch mehr Schwung erhält.